

GERHARD TERSTEEGEN

Gedanken
und
gebete

des thomas von kempen
- der kleine kempis -


verlag
linea

Gerhard Tersteegen

Gedanken und Gebete des Thomas von Kempen

Der kleine Kempis

1. Auflage
der neu bearbeiteten Ausgabe



Verlag Linea Bad Wildbad 2012

*So spricht der Herr:
Tretet auf die Wege,
seht und fragt nach den Pfaden der Vorzeit,
wo denn der Weg zum Guten sei
und geht ihn!
So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.
(Jeremia 6,1 6)*

Sprachlich leicht überarbeitete Neuausgabe, nach der 4. Auflage 1745
(Schmitz, Solingen) und 13. Auflage 1852 (Bädeker, Essen)

© 2012 Verlag Linea, Bad Wildbad
Gesetzt aus der Adobe Garamond Pro
Herstellung: CPI - Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN 978-3-939075-54-7
ISBN 978-3-939075-55-4 eBook (epub und Mobi)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Neuauflage

Das kleine ABC in der Schule Christi

Gedanken und Gebete des Thomas von Kempen

Gebete zu verschiedenen Anlässen und Situationen
des geistlichen Lebens

1. Gebet: Hingabe-Gebet

2. Gebet: Bitte um Vergebung

3. Gebet: Bitte um heiliges Leben

4. Gebet: Bitte um Kreuzes-Liebe und Herzens-
Demut

5. Gebet: Bitte, den Weg des Lebens zu erkennen

6. Gebet: Freude und Lob Jesu

7. Gebet: Bitte um Erneuerung

8. Gebet: Gruß an den Herrn Jesus

Fénelon: Von der Treue in kleinen Dingen

Vorwort zur Neuauflage

Die „Nachfolge Christi“ des Thomas von Kempen (ca. 1380–1471) ist nach wie vor neben der Bibel eines der meistgelesenen Bücher der Welt. Gerhard Tersteegen (1697–1769) hat aus den weiteren Werken des Thomas von Kempen Gedanken und Gebete zusammengestellt und übersetzt. Auch „Der kleine Kempis“ hat viele Auflagen in verschiedenen Sprachen erlebt. Nun liegt dieser Klassiker des geistlichen Lebens sprachlich leicht überarbeitet wieder vor.

Thomas von Kempen gehörte zur vorreformatorischen Erneuerungsbewegung „Devotio Moderna“, die sich vor allem in den Niederlanden und im Rheinland ausbreitete. In dieser Erneuerungsbewegung haben Laien und Klosterbrüder nach neuem geistlichen Leben und nach geistlicher Gemeinschaft gesucht. Es wurde betont, dass der Glaube die persönliche Haltung zu Gott und persönliche Beziehung ist. Es ging nicht um neue Inhalte des Glaubens, sondern um eine neue innere Haltung.

Der kleine Kempis beginnt mit dem „kleinen ABC in der Schule Christi“, das geistliche „Lebensregeln“ enthält. In 23 „Lektionen“ werden Wesensmerkmale eines Lebens in der Nachfolge Jesu genannt, die in Stille bedacht und verinnerlicht werden sollten. Danach folgen 500 Gedanken und zusätzlich kleine Gebete. Ergänzt wird dieser Hauptteil durch acht ausführlichere Gebete, die als Beispiele für das eigene Beten dienen können. Diese können als Anleitung zum Gebet in verschiedenen Situationen des geistlichen Lebens verstanden werden. So ist das erste Gebet ein Hingabe-Gebet, das zweite ein Gebet um Vergebung und das sechste ein Gebet der Freude und des Lobes Jesu. Am Schluss hat Tersteegen einen Text des Franzosen François

de Salignac de la Mothe-Fénelon (1651-1715), Erzbischof von Cambrai, angefügt: Von der Treue in den kleinen Dingen, in dem er wichtige Aussagen des „kleinen Kempis“ ergänzt und zusammengefasst sah.

Im Sommer 2012, Verlag Linea

Das kleine ABC in der Schule Christi

Schüler:

Herr! Zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige (Jes. 2, 3). Ich bitte dich, mein Gott, lehre mich die Wege eines guten Lebens, zum Heil meiner Seele. Weise mir die Wege deiner Gebote, damit ich dieselben erzähle. Lehre mich die Steige deiner Ratgebungen, damit ich auf dem unbefleckten Weg gehe. Nimm von mir meine Blindheit, damit ich das auch sehe, was du mir zeigst. Und gieße die Gnade deines Geistes in mich ein, dass der mich führe auf ebener Bahn.

Gott, der Lehrer

Ich will dir Verstand geben und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst. Ich will dich mit meinem Auge leiten (Ps. 32, 8).

Ama nesciri (1. Lektion):

Sei gerne unbekannt, vergessen und für nichts geachtet. Dies ist dir heilsamer und nützlicher, wenn du zum Leben eingehen willst, als von Menschen gelobt zu werden.

Benevolus omnibus (2. Lektion):

Sei allen gewogen, nicht allein den Guten, sondern auch den Bösen, sei aber keinem beschwerlich.

Custodi cor (3. Lektion):

Bewahre dein Herz vor der Ausschweifung, deinen Mund vor vergeblichem Reden und die übrigen Sinne unter strenger Zucht.

Dilige solitudinem (4. Lektion):

Liebe die Einsamkeit und das Stillschweigen, so wirst du große Ruhe und ein gutes Gewissen finden. Denn wo viele Leute sind, da ist viel Geräusch und große Zerstreuung des Herzens.

Elige paupertatem (5. Lektion):

Erwähle die Armut und Einfalt, und sei mit wenigem zufrieden, so wirst du nicht mürrisch und bitter.

Fuge (6. Lektion):

Fliehe, so viel dir möglich, die Menschen, und das Getümmel der Welt. Denn es ist schwer, gleichzeitig genug bei Gott und bei den Menschen zu sein, zugleich das Ewige und das Vergängliche zu suchen.

Gratias age (7. Lektion):

Danke Gott allezeit mit Herz und Mund, wie es dir auch immer geht, auch unter Lasten und in Schmerzen. Denn Gott teilt alles vorsichtig aus in der Welt, mit einem wahren und gerechten Urteil von Ewigkeit her.

Humilia te (8. Lektion):

Demütige dich in allem und unter alle, so wirst du von allen Gnade erlangen. Ja, du wirst Gott angenehm und den Menschen lieb sein. Der Teufel wird auch schnell von dir

fliehen, wegen der Tugend der Demut, die ihm so sehr zuwider ist. (Jak. 4, 7.8)

Intentio pura (9. Lektion):

Bei einem jeden guten Werk habe eine *reine Absicht*. Suche Gott zu gefallen, welcher in das Herz sieht und der die Gerechten und Reinen liebt.

K. Carissimi, qui premunt (10. Lektion):

Halte die für *die liebsten* Freunde und Wohltäter, *die dich drücken* und schmähen. Denn wenn du es recht verstehst und betrachtest, so wirst du davon Gewinn erlangen. Denn, die dir auf böse Weise widerstehen, die nutzen dir zum Guten.

Labore et dolore (11. Lektion):

Das Reich Gottes wird erlangt *durch Arbeit und Schmerzen*, mit Seufzen und Weinen. Durch Wollust und Ehre wird das Paradies verloren.

Magnus, qui minimus (12. Lektion):

Es ist eine *große* Gabe Gottes, in dieser Welt arm zu sein um Christi willen, und *den untersten* Platz zu haben. Es ist eine große Hoffahrt, einen hohen Ehrengrad zu begehren. Der Teufel rät allezeit zum Hohen und nach Ehren zu streben – dagegen die Verachtung zu fliehen. Damit der, der so gestiegen ist, zurückfalle, wenn er eine kurze Zeit über die Armen geherrscht hat. Halte die kleinsten Gaben für etwas Großes, so wirst du gewürdigt, größere zu empfangen.

Neminem spernas (13. Lektion):

Verachte keinen. Schade keinem. Habe Mitleid mit dem Bedrängten. Komme dem Bedürftigen zu Hilfe. Und erhebe dich niemals.

Omne tempus Deo (14. Lektion):

Alle Zeit gehört Gott. Denn es ist nichts kostbarer als die Zeit, in welcher du das Reich Gottes auf ewig erlangen kannst. Erweise dich auch gegen alle liebevoll, gütig, freundlich, ohne Zerstreuung. Wende alles Gute zum Lob Gottes. Tue nichts ohne Rat und Überlegung.

Placetne Deo? (15. Lektion):

Zuerst frage allezeit bei deinem Werk, *ob es Gott gefällt* oder missfällt. Und tue weder aus Furcht noch aus Liebe etwas gegen dein Gewissen. In zweifelhaften Dingen lauf zur Heiligen Schrift und zum Gehorsam gegen deine Vorgesetzten und traue dir selbst nicht zu viel. Lerne eher zu schweigen als zu reden, und begehre vielmehr, unterwiesen zu werden als zu lehren. Denn es ist sicherer, verborgen zu sein als zu scheinen.

Quid ad te (16. Lektion):

Was dich nicht angeht, davon urteile nicht, und lass dich darauf nicht ein, damit du allezeit Frieden hast. Wer einen ordentlichen und unauffälligen Wandel führt und alle äußere Sonderlichkeit meidet, der wird umso mehr geliebt werden und schneller zum guten Ziel gelangen. Wer zur rechten Zeit tut, was er tun muss, der wird hernach umso mehr Freude haben.

Revertere (17. Lektion):

Kehre wieder zum Inneren deines Herzens und schließe die Tür deines Mundes zu. Auf dass du nicht durch das Anstiften des Teufels anfängst, in allerlei Begierden der Welt herumzuschweifen. Das Böse, das man hört, schadet. Das Schöne, das man sieht, versucht. Die angetanen Schmähungen beunruhigen. Darum weiche von einem zornigen, ungelehrten, umgetriebenen Menschen und bleibe im Stillschweigen bei Gott.

Sobrius esto (18. Lektion):

Sei mäßig im Essen und Trinken, sittsam in der Kleidung, vorsichtig in den Worten, ehrbar in den Sitten, reif in Rat, tapfer in Unglück, demütig in Wohlergehen, dankbar für die Wohltaten, freudig in Verachtung, geduldig in Schmerzen, bescheiden in allem Tun.

Time Deum (19. Lektion):

Fürchte dich, *Gott* zu beleidigen in deinen kleinsten Nachlässigkeiten und Mängeln. Sei nicht vermessen im Glück, und verzweifle nicht im Unglück. Die Furcht Gottes lässt vom Bösen weichen und macht sorgfältig im Guten, dass das Gute wohl geschehe. Übergib dich ganz Gott, so wird dir das Schwere bald erträglich werden. Dein Friede liegt in der Geduld. Alle Trübsal wird leicht, um des ewigen Lebens willen.

Vende omnia (20. Lektion):

Verkaufe Gott *alle* deine Lauheit und Bequemlichkeit, so wird er dir einstens besseren Trost geben, wenn die Gnade kommt. Niemand ist reicher und niemand ist freier als der, welcher sich und alles Gott gegeben hat und Christus

durch Liebe kauft, welcher die Welt durch's Kreuz erkauft hat.

X. *Christus sit vita* (21. Lektion):

Christus sei dein Leben, dein Lesen, deine Betrachtung, dein Reden. Er selbst soll dein Verlangen, dein Gewinn, deine ganze Hoffnung und dein Lohn sein. Suchst du etwas anderes als rein und lauter Gott, so wirst du Schaden leiden - du wirst dich mühen und keine Ruhe finden.

Y. *Hymnos cane Deo* (22. Lektion):

Psalmen und *Lobgesänge Gott zu singen* ist das Werk eines Einsamen und Geistlichen. Es freuen sich mit einem solchen die Chöre der Engel, die Gott immerdar loben im Reich der Himmel. Dem Fleisch zu dienen, ist der Tod der Seele, die Speise der Würmer, das Nest der Teufel, ein tierisches Leben, ein Zunder der Krankheit, ein Verderben des Leibes, eine Befleckung der Sitten, ein Verlust der Güter, eine Zuwegebringung alles Übels und Schmerzes. Gott zu dienen, ist der Seele Seligkeit, des Leibes Gesundheit, des Geistes Klugheit, ein himmlisches Hofleben. Der singt Gott die lieblichsten Lieder, der in der Trübsal Gott trotzdem lobt. Der Anfang und das Ende eines jeden wahren Geistlichen und Gläubigen ist: Gott mit dem Herzen zu lieben, mit dem Mund zu loben und seine Brüder mit seinem Vorbild zu erbauen.

Zachaeae, descende (23. Lektion):

Zachäus, liebster Bruder, *steig herab von der Höhe* der Welt-Gelehrtheit! Komm und lerne in der Schule Gottes den Weg der Demut, der Sanftmut und der Geduld. Dadurch

kannst du, wenn du Christus zum Lehrmeister hast, sicher zu der Glorie der ewigen Seligkeit gelangen. Amen.

Schluss:

Schreibe, du junger Schüler, dieses Alphabet in dein Herz, als in ein Buch des Lebens. Und schaue täglich in dieses Buch, dass du dich an das neue Leben gewöhnst. Es sind hier wohl wenig Worte - aber sie beinhalten große Geheimnisse und die Werke vollkommener Seelen. Äußerlich werden sie dich zieren und innerlich beunruhigen. *Mit der Verachtung der Welt und Verleugnung seiner selbst fängt das Leben eines Christen an und nimmt zu, bis zur Beschauung Gottes.*

Segen:

Selig ist der Schüler, welcher Christus auf dem rauhen Weg folgt und ihm all sein Wollen und Nichtwollen übergibt. Der um Christi willen täglich sein Kreuz trägt, auf dass er mit ihm die große Herrlichkeit und das ewige Leben haben möge. Amen.